

<p>Café Bistro HEIMATHAFEN Wohn- und Kulturraum Hage 533613,07N 71215,88E</p>	<p>Fußball-WM auf großer Leinwand Deutschland - Südkorea Mittwoch, 27. Juni, 16.00 Uhr</p>	<p>Hauptstraße 26 - 26524 Hage Tel: 04931/9780-965 www.heimathafen-hage.de www.facebook.com/Heimathafen.Hage</p>	<p>ENTRITT FREI</p>
--	---	--	---------------------

Nach Rohrbruch: Keller läuft voll

NORDEN - In einem Einfamilienhaus in der Osterstraße in Norden ist es am Sonnabendabend zu einem Wasserschaden gekommen. Die Bewohner kamen am Abend heim und hörten ein lautes Strömungsgeräusch, welches aus dem Keller kam. Als sie nachsahen, stand das Wasser bereits zirka einen Meter hoch in den Kellerräumen. Das Paar rief gegen 20.25 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Norden, welche umgehend ausrückte. Noch bevor der Notdienst der Norder Stadtwerke eintraf, drehten die Einsatzkräfte die zu dem Haus führende Versorgungsleitung ab, wodurch kein weiteres Wasser in den Keller floss. Anschließend brachte die Feuerwehr zwei Pumpen in Stellung und legte den Keller wieder trocken. Dabei wurde auch die Ursache für den Wasserschaden sichtbar. Eine Rohrverschraubung hatte sich vollständig abgelöst. Dadurch konnte das Wasser mit einem daumendicken Strahl über einen längeren Zeitraum austreten. Mehrere Elektrogeräte und andere Gegenstände wurden durch das Nass beschädigt.

„Brandbrief“ für die Politik

NORDEN - Mit einem offenen Brief hat sich der Förderverein der UEK am Standort Norden an die Kreistagsabgeordneten aus Norden und den Nachbargemeinden gewendet. Die Mitglieder sehen die Zukunft der Gesundheitsregion Norden durch eine mögliche Schließung des Norder Krankenhauses bedroht. Die Schließung werde gravierende Folgen haben. Am 28. Juni wird der Kreistag die Zusammenarbeit des Landkreises Aurich mit der Stadt Emden im Klinikbereich entscheiden. Der Förderverein fordert die Politiker in dem Schreiben auf, statt des Konsortialvertrages mit Emden eine Verbundlösung und den Erhalt aller drei Klinikstandorte zu vereinbaren. Außerdem sollten, bevor Fakten geschaffen werden, die Verkehrsanbindung und die Notfallversorgung geklärt werden. Ein Leistungsabbau im Norder Krankenhaus, der nach Auffassung der Vereinsmitglieder bereits stattfindet, sei umgehend zu stoppen.

HISTORISCHE SCHNELLZUGDAMPFLOK RANGIERT IN NORDDEICH



Am Sonnabend sorgte die Schnellzugdampflok 01 519 entlang der Bahnstrecke von Emden nach Norden sowie im Bahnhof Norddeich für Aufsehen. Die Arbeitsgemeinschaft Westfalendampf kam mit der 1936 gebauten und 1963/64 rekonstruierten Lok sowie rund 600 Fahrgästen aus dem Münster- und Emsland an die Küste zur Tagesfahrt nach Norderney. Vor allem die Rangierfahrten wie hier in Norddeich wurden von zahlreichen Schaulustigen und Eisenbahnfreunden beobachtet. Die Dampflok 01 519 ist 24,3 Meter lang, wiegt mit Tender 183,8 Tonnen und leistet stolze 2240 PS.

FOTO: WALTHER

Wenn das Radio keinen Mucks macht...

SOZIALES Baptisten in Norden laden ein ins Repair-Café – Defektes muss nicht gleich auf den Müll

Gemeindeglieder helfen einmal im Monat unentgeltlich bei kleinen Notfällen.

NORDEN/ISH - Das Radio war schon da, als Gudrun und Siegfried Siol ihr Haus bezogen. Nur: Es funktioniert nicht. Ein altes Schätzchen, dem sie wieder Leben einhauchen möchten. Aber da sie selbst technisch nicht bewandert sind, klemmen sie es kurzerhand unter den Arm und kommen ins Repair-Café.

Das bieten seit Kurzem die Baptisten in der Osterstraße in Norden an. „Wir möchten etwas für die Stadt tun, für die Menschen hier“, umreißt Birgit Poppen-Künnemann die Idee der freikirchlichen Gemeinde. Am vergangenen Sonnabend öffnete sie deshalb zum zweiten Mal ihr „Repair-Café“ - eine Idee aus den Niederlanden, wie die Älteste der Gemeinde erklärt. Unnötigen Müll vermeiden, wenn vielleicht nur eine Kleinigkeit am Gerät repariert werden muss, das ist ein weiterer Beweggrund für das neue Angebot.

Siegfried Siol ist sicher, dass er in einer gewerblichen Reparaturwerkstatt gar keine Chance mehr gehabt hätte mit dem



Im Keller der Norder Baptistengemeinde versuchen Erich Luitjens (im Hintergrund) und Andreas Völker, Maschinen wieder zum Leben zu erwecken.

FOTOS: HARTMANN

alten Radio. Deshalb ist er zusammen mit seiner Frau ins Repair-Café gekommen. Und um sich ein Tässchen Tee und ein Stück Kuchen zu gönnen. Beides wird im Gemeindeforum serviert.

Derweil hat sich Erich Luitjens im Keller des Radios angenommen. Er ist Radio- und Fernsehentechniker und erkennt sofort, dass er hier kein „echt“ altes, sondern ein auf alt gemachtes Radio vor sich liegen hat. Ehe er anfangen kann, nach der Ursache für die Tonlosigkeit

des Teils zu forschen, kommt schon der zweite Auftrag an diesem Morgen: ein Drucker, der es seiner Eigentümerin aus welchem Grund auch immer übel genommen hat, dass sie umgezogen ist und jetzt gefesseltlich alle Signale des Rechners ignoriert, doch bitte bedrucktes Papier auszuspuken.

Andreas Völker tüftelt unterdessen an einer Kaffeemaschine, die gern mitten im Brühvorgang die Arbeit verweigert. Auch Völker ist „vom Fach“. Spezialisten in Sachen Elektronik,

IT und Holz, sie kommen gern einmal im Monat, um anderen Menschen ehrenamtlich zu helfen. Wie auch Helen Schäfer, die in einem Extraraum ihre Nähmaschine aufgebaut hat. Schon beim ersten Treffen im Rahmen des Repair-Cafés konnte sie ihr Können unter Beweis stellen. Die Abschlussnaht einer Bluse musste dringend erneuert werden. Solche und andere „Notfälle“ wollen die Baptisten gern auch in Zukunft behandeln.

Den Gemeindegliedern ist es dabei wichtig, ihre Gäste



Birgit Poppen-Künnemann nimmt von Siegfried Siol das alte Radio in Empfang, das keinen Laut von sich gibt.

persönlich zu empfangen, mit ihnen bei Bedarf im Café ins Gespräch zu kommen und sie am Ende mit - soweit möglich - instand gesetzten Gerätschaften und/oder Kleidungsstücken zu verabschieden oder ihnen zumindest die Hilfe zukommen zu lassen, die sie leisten können.

Nach den erfolgreichen ersten zwei Repair-Café-Vormittagen wollen die Gemeindeglieder ihr Angebot fortsetzen. Termin ist immer der vierte Sonnabend im Monat in der Zeit von 9.30 bis 12 Uhr.

Auch Kinder haben das Recht auf Andersartigkeit

AUSSTELLUNG Geschichte über Inklusion von drei Norder Kindergärten – 110 Fotos hängen im Foyer der KVHS Norden aus

NORDEN/AIR - Stolz berichtet der sechsjährige Eli Churi von seinen Erfahrungen, die er während des Inklusionsprojektes mit dem Titel „Du, lass dich nicht behindern“ gesammelt hat. Das Slalomfahren im Rollstuhl war gar nicht mal so leicht, aber mit der Zeit habe er gelernt, damit umzugehen, berichtet er. Damit umgehen lernen, das ist auch eines der Ziele des Projektes gewesen, an dem sich die Kindertagesstätte „Mittendrin“, der Awo-Kindergarten „Koolmann-Kids“ und das Nachbarschaftszentrum des Kinderschutzbundes Norden beteiligt haben.

Das Thema des Projektes war Inklusion. „Inklusion ist ein bisschen mehr als Integration, sozusagen die Fortsetzung“, sagt Annemarie Zitting, Leiterin des Fachdienstes Jugend, Schule, Sport und Kultur der Stadt Norden, bei der Eröffnung der Fotoausstellung am Dienstag in der



Der sechsjährige Eli Churi ist fasziniert von den Bildern, die während des Projektes aufgenommen wurden.

FOTOS: RUHR

Kreisvolkshochschule Norden

beizubringen, dass alle dazugehören. Egal welche Farbe die Haut hat oder ob körperliche oder geistige Einschränkungen



Echte Profis am Werk: Ruck, zuck ist der Rollstuhl aufgebaut. Vorliegen. Kein Kind darf ausgeschlossen werden. Die Fotoausstellung stellt sich wie ein Bilderbuch dar. Und das erste Bild ist in

Schwarz-Weiß und ist mit dem Wort „Exklusion“ überschrieben. Exklusion, ein Zustand, in dem Menschen nicht integriert und schon gar nicht inkludiert sind. Darauf ist ein Kind im Rollstuhl zu sehen, das sich außerhalb einer Gruppe von anderen Kindern befindet. Ausgegrenzt. Allein. Diskriminiert aufgrund einer körperlichen Einschränkung.

Dieser Einstieg ist bewusst gewählt. Organisator des Projektes, Zbigniew Kullas vom Awo-Kindergarten „Koolmann-Kids“ erzählt bei der Einführung: „Die ersten Seiten müssen Spannung erzeugen, sonst liest man nicht weiter.“

Im Verlauf der Geschichte, die die Bilder erzählen, sieht man, wie sich die Kinder langsam einander nähern. Man sieht Bilder von gesunden Kindern, die sich in einen Rollstuhl setzen. Auch, um ein Gefühl für die Schwie-

rigkeiten zu bekommen und die Berührungsängste abzulegen.

Dass dieses Ziel erfüllt wurde, stellen fünf Kinder bei der Eröffnungsfest der Beweis. Innerhalb einer Minute haben die fünf- und sechsjährigen Heranwachsenden einen zusammengeklappten Rollstuhl in ein fahrträgliches Mobil verwandelt. Zur Eröffnung der Ausstellung am Dienstag kamen knapp 50 Personen. Darunter viele Eltern der Kinder, die am Projekt teilgenommen haben, aber auch Vertreter der Stadt und übriger Schulen. Musikalisch begleitet wurde die Eröffnungsfest von der Schülerin Alina Hielscher, die das Lied „Kinder“ von Bettina Wegner aus dem Jahr 1976 gesungen hat. Begleitet wurde sie dabei von Musiklehrer Jochen Fischer am Klavier.

Die Ausstellung ist noch bis Donnerstag, 28. Juni, in der KVHS zu besichtigen.